Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle monatlich 50 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1,50, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 1,92. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage. **Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.** Fernsprecher Nr. 92.

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
Organ der Zentrumspartei
41. Jahrgang — 41. Jahrgang
Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig. Anzeigen-Annahmeschluß 4 Uhr nachm.

Nr. 141 — **Mittwoch, 19. Juni 1912.** — **Nr. 141**

Deutschland.

15 Jahre Staatssekretär.

Am 15. Juni 1897 hat der Kaiser die beste und glücklichste Ministerernennung vollzogen er holte den olntjungen Konteradmiral von Tirpitz aus den Flottendienst und stellte ihn an die Spitze des Reichsmarineamts. Heute ist er Großadmiral, aber noch immer Staatssekretär. 15 Jahre Minister und erfolgreicher Minister, ohne eine einzige politische oder parlamentarische Niederlage, — das kann sonst kein Mann in ganz Europa von sich sagen. Mit dieser Kennzeichnung ist Tirpitz am besten gewürdigt, er ist der Mann, unter dessen zielbewußter Leitung wir die heutige Flotte haben, er ist der Organisator der Seewehr, die stets auf der Höhe bleiben wird. Die deutsche Volk hat allen Grund, dieses seltene Ministerjubiläum freudigen Herzens mitzufeiern.

Die Erhöhung des Parteibeitrages

ist eine wesentliche Abänderung, die nach dem Vorschlage einer im vorigen Jahre auf dem Parteitage in Jena eingesetzten Kommission das augenblicklich geltende sozialdemokratisch Parteistatut erfahren soll. Der dem Abänderungsentwurf beigegebene Kommentar des Parteivorstandes begründet diese Erhöhung — für Männer von 30 auf 40 und für Frauen von 15 auf 20 ₰ monatlich — mit einem Hinweis darauf, daß eine solche Erhöhung bereits früher von vielen Seiten lebhaft verlangt worden ist. Inzwischen hätten die politischen Kämpfe an Intensität zugenommen, für die Wahlen würden von allen bürgerlichen Parteien immer größere Aufwendungen gemacht und die Aufgaben der Partei würden immer umfangreicher. Das habe in der Praxis dazu geführt, daß der 40Pf.-Monats- bezw. 10 Pf.-Wochenbeitrag sich immer mehr durchgesetzt habe. Die Beitragserhöhung könne ohne Bedenken beschlossen werden. da der 10-Pf.-Wochenbeitrag selbst in vielen Gegenden mit gering entlohnter Arbeiterschaft durchgesetzt habe, ohne daß die Organisation dadurch Mitglieder verlor. — Kann eine bürgerliche Partei ähnliches von sich sagen? Man mag zu den sozialdemokratischen Parteibeiträgen stehen wie man will, daß nach dieser Richtung hin eine Opferwilligkeit herrscht, die für manchen Feind der Sozialdemokratie vorbildlich sein könnte, kann nicht bestritten werden.

§ **Berlin,** 17. Juni. Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein ist heute mittag nach London abgereist.

§ **Berlin,** 18. Juni. Der Kaiser hat den Reichskanzler eingeladen, während der Kieler Woche sein Gast zu sein. Irgend welche inner politischen Veränderungen sollen aber dort, wie die Frankf. Ztg. meldet, nicht beschlossen werden. Der Reichskanzler wird dann den Kaiser Anfang Juli nach den finnischen Schären zur Begegnung mit dem Zaren begleiten.

§ **Danzig,** 17. Juni. Wie der Berliner Lokalanzeiger hört, wird der Kaiser auf seiner Reise zu den finnischen Schären zur Begegnung mit dem Zaren etwa am 8. Juli in Danzig eintreffen und dem Kronprinzenpaare einen Besuch abstatten und das von dem Kronprinzen kommandierte Leibhusarenregiment besichtigen. Der Kaiser wird auf der Hohenzollern wohnen.

§ **Stuttgart,** 17. Juni. Der König hat dem bayrischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen.

Frankreich.

Eine Ministerkrisis?

* **Paris,** 17. Juni. Die Kammer trat heute in die zweite Lesung der Wahlreform ein. Der ehemalige Minister Augagneur begründete einen vermittelnden Gegenentwurf u. appellierte an die Einigkeit aller Republikaner. Groussier trat ihm unter großem Beifall entgegen.

Ministerpräsident Poincare erklärte, er sei nur in Bezug auf die wesentlichen Grundlagen seines Entwurfes unerbittlich. Er müsse den Gegenentwurf Augagneurs ablehnen.

* **Paris,** 17. Juni. Ministerpräsident Poincare hat beschlossen. sich für die Ablehnung des Gegenentwurfs Augagnur in der Wahlreform einzusetzen, um die parlamentarische Lage zu klären, und zurückzutreten, wenn er in dieser Frage nicht die Mehrheit der Republikaner hinter sich haben sollte. Endgültige Entschlüsse werden jedoch erst im Ministerrat gefaßt werden, der morgen früh stattfinden wird

Türkei.

Unruhen auf der Insel Cypern.

* **Konstantinopel,** 17. Juni. Das Blatt Sabah veröffentlicht eine Schilderung der Unruhen in Limassol auf Cypern am 8. Juni, die dem in Cypern erscheinenden türkischen Blatte Vatan entnommen sind. Infolge einer Rauferei zwischen Griechen und Türken, wobei die Muhammedaner mehrere Griechen verletzten, griffen Griechen unter Hochrufen auf Griechenland und auf die Vereinigung mit ihm die Läden der Türken an. Ein englischer Major, türkische Offiziere, mehrere Muhammedaner wurden von den Griechen mißhandelt. Hierauf versuchten sie ins Muhammedanerviertel zu ziehen, wurden aber von der Polizei an Angriffen gehindert. Sodann griffen die Griechen mohamedanische Markthändler an und raubten ihnen die Waren. Am abend trafen 80 englische Soldaten ein. Bei den Unruhen wurden drei Personen getötet, 49 schwer und viele leicht verletzt. Auch eine Moschee wurde von den Griechen angegriffen und beschädigt. Es wurde der Belagerungszustand verhängt. Sabah hofft daß die englische Regierung verhüten wird, daß die Gemüter der Muhammedaner, von denen viele Millionen im britischen Reiche leben, weiter gereizt werden.

Amerika.

Der Negeraufstand auf Kuba.

* **Newyork,** 17. Juni. Aus Santiago de Kuba kommt die Nachricht, daß die Neger den franzosen Blanchard bei Lafyaguas gehängt haben. Die Rebellen drohen, jeden Ausländer im Kaffedistrikt El Cobre zu töten.

Asien.

Die Lage in China.

* **London,** 17. Juni. Nach dem Pekinger Berichterstatter des Daily Telegraph beschränkte sich die Meuterei in Tsiangsu auf vier Bataillone der Besatzungstruppen, die sich einiger Geschütze bemächtigten. Die 5. Division beteiligte sich nicht an der Meuterei, wohl aber an ihrr Unterdrückung. Viele der Meuterer wurden bereits enthauptet. Während der Gouvaneur in der katholischen Mission Zuflucht fand, suchten andere Beamte im deutschen Konsulat Schutz. Bedeutend ernster soll die mandschurische Erhebung gewesen sein, die glücklicherweise im Keime erstickt wurde. Ihr Schauplatz war Kungtschueing, das 60 Klm. südlich von Kwangtschengtsu, dem Hauptquartier des Generals Lienewitsch zur Zeit des Portsmouther Friedens, liegt. Der Gouverneur von Mukden vernahm von der Erhebung schickte eiligst Truppen heraus, gerade noch rechtzeitig genug, und überraschte japanische Abenteurer bei der Verabreichung von Waffen und Munition. Es kam zum Kampfe, drei Japaner fanden den Tod, 13 wurden verhaftet viele Rebellen wurden getötet oder verwundet. Bezeichnend war die zahlreiche Beteiligung von Koreanern, die in den letzten paar Jahren in Menge in die Mandschurei eingeströmt sind. Die mundschurische Erhebung soll besonder deshalb tiefe Betroffenheit erregt haben weil sie auf kaiserliche Zettelungen zurückzuführen sei. Nach weiteren Meldungen würden Waffen und Munition durch die Japaner in die innere Mongolei eingeschleppt, die wie Herr Sassonow in seiner Rede vor der Reichsduma wohl absichtlich betonte, der südlichen mandschurischen Bahnzone zutreibe. Man befürchtet in Peking, bemerkt der Korrespondent, daß trotz Marquis Katsuras Ablehnung eines jeden politischen Reisezwecks, Japan etwas ähnliches wie Italiens tripolitanisches Abenteuer im Schilde führe wofern das britische Kabinett nicht eine entschiedene Haltung einnehme. Die Chinesen seien übrigens entschlossen ungerechten Forderungen den stärksten Widerstand entgegenzusetzen, selbst, falls dieser Widerstand ganz entschieden aussichtslos wäre.

* **Peking,** 18. Juni. Ministerpräsident Tangschauji ist noch nicht nach Peking zurückgekehrt, obgleich Juanschikai den Sekretär Liangshihji am Sonnabend in einem Sonderzuge nach Tientsin entsandt hatte, um den Premierminister dringend zur Rückkehr aufzufordern. Als Ergebnis des heutigen Ministerrats ist Liangshihji abermals mit einem ähnlichen Auftrage nach Tientsin geschickt worden. Der Präsident und die übrigen Mitglieder des Kabinetts halten die geheimnisvolle Abreise des Premierministers für unerklärlich. Es erscheint als feststehend daß Tangschauji nicht beabsichtigt. zurückzukehren. Eine Erklärung dafür liegt möglicherweise in der Mitteilung der Behörden von Kanton an die Zentralregierung, daß die Unabhängigkeitserklärung von Kanton ausgearbeitet würde.

Die Mandschuabteilung, die im Sommerpalast einquartiert ist ist in der letzten Nacht nach Peking mit der offen ausgesprochenen Absicht aufgebrochen. die Zahlung zu verlangen, Truppen Juanschikais stellten sich ihr entgegen und unterdrückten den Ausbruch einer Meuterei. Die Führer wurden verhaftet. Nach

Brautleute kaufen am besten und zu den billigsten Preisen sämtliche Aussteuer-Artikel in **Holz, Glas, Emaille, Aluminium** etc. für die **Küchen-** und **Wohnungs-Ausstattung** bei

M. Mühlfelder, Bocholt, Osterstrasse 33,

am Ostermarkt. Daselbst auch grosse Auswahl in **Namenstags- u. Hochzeitsgeschenken u. Luxusartikeln für Sportpreise, Verlosungen** etc. in den Preislagen a 50 Pf., 1,00, 3,00 5,00, 7,50, 10,00, 15.00 und höher

Erborgter Frauenschmuck.

Die augenblickliche Mode bevorzugt immer noch „der Locken üppige Fülle" auf den natürlich stets reizenden Köpfchen der europäischen und amerikanischen Damenwelt. Und da die Natur sich eben nicht befehlen läßt und vielen Frauen nur verschwindende Teile

— Das einzig Richtige. „Sag mir, du lieber Ja, wenn Dein Nachbar Dich fragt, wie's Geschäft geht?" — „Was soll ich anders machen? Sag' ich, es geht schlecht, mag ich mich ärgern über seine schadenfrohe Frage, sag' ich, es geht sehr gut, pumpt er mich an."

Rosen-Felix.

Original-Roman von Walter Schmidthäßler.
Vitus-Verlag Leipzig-R.

8 (Nachdruck verboten.)

Alles, was sie gelitten hatte, war umsonst gewesen, völlig zwecklos, ja, mehr als das, es war ein Verbrechen gewesen, das sie an ihm begangen hatte. Statt eines Schuldigen hatte sie einen Ankläger gefunden, und das war es, was all die Errungenschaften der letzten Jahre in ihrer Seele über den Haufen warf. Ruhelos wanderte sie auf u. ab im Zimmer, ohne für all das, was in ihr gärte und stürmte, eine Lösung zu finden.

Nur das eine stand nur allzu klar vor ihr, sah sie an mit den unerbittlichen Schicksalsaugen: Es war zu spät, sie mochte beginnen, was sie wollte.

Die Kluft, die Herbert und sie trennte, war durch nichts zu überbrücken, keine Rückkehr gab es zum Glück für sie beide.

Sie hätte laut aufschreien können in seelischer Pein. Ihr armer gemarterter Verstand wand sich wie auf der Folter aber kein Ausweg zeigte sich.

Zu spät war es — rettungslos zu spät.

Aber die Wahrheit zu erfahren, dieses Gewirr von unfaßbaren unerhörten Dingen zu lösen, dazu war es nicht zu spät. Hier war etwas so Perfides geschehen, daß sie fest entschlossen war, sich Klarheit zu verschaffen, und sollte sie daran zugrunde gehen.

Was lag ihr schließlich am Leben, an einem Dasein, das grau und gleichförmig vor ihr lag wie ein langer Weg auf öder Landstraße, das nichts war als eine stete Erfüllung übernommener Pflichten?

Daß ihr Herz nicht tot war, wie sie geglaubt hatte, fühlte sie heute mit jedem Aderschlag, wo ein grausames Geschick ihr von weitem gezeigt hatte, wie namenlos glücklich sie hätte sein können, wie heiß, wie grenzenlos sie geliebt worden war und noch wurde, ohne daß es eine Möglichkeit gab, Vergangenes wieder gut zu machen.

Sie war keine kalte Natur, kein „kühler Waldquell", wie ihr Gatte sie manchmal scherzend nannte, o nein, sie hatte heißes, pulsieren des Blut, hatte, wie jedes andere junge Weib, das glühende Bedürfnis nach Liebe, nach Leben, nach Sonnenschein.

Und um all das war Hildegard betrogen worden, perfid betrogen.

Ihre Hände ballten sich zusammen, daß die Nägel sich schmerzend ins Fleisch gruben, ein trockenes Schluchzen erschütterte ihren ganzen Körper, und aufstöhnend in fassungslosem Groll sank sie auf der Chaiselongue zusammen

Dort lag sie stundenlang, bald grübelnd u. sinnend, bald konvulsivisch weinend, als müßte sich das jahrelang zurückgezwungene Weh auf einmal ausströmen in erleichternden Tränen.

Mehrmals hatte sie den Gedanken gefaßt, ihren Gatten zum Vertrauten zu machen, ihn zu erinnern an das Gelöbnis, in ernster Stunde ihr Freund, ihr Kamerad zu sein. Sie wollte ihm beichten, daß sie Herbert geliebt hatte, und im Schmerz im Haß, im Wirbel all der Leidenschaften, die damals ihre Sinne verwirrten, Brunos Weib geworden war. Sie wollte ihm sagen: Sieh, ich habe diese Jugendliebe niedergerungen mit all meiner Energie, ich habe dir gelobt, dir ein treues Weib zu sein und ich werde diesen Eid halten. Aber hilf mir die Infamie zu entschleiern, die man an mir begangen hat, hilf mir diejenigen finden, die Herbert und mich auseinandergerissen mit einer teuflischen Lüge! Gewähre mir diese Genugtuung damit ich Frieden finden kann. Du bist dazu imstande, wenn du nur willst. Du bist einer der ersten Männer der Stadt, hast Beziehungen zu den Einflußreichsten, der Staatsanwalt ist einer deiner intimsten Bekannten, und wenn du den Weg der Öffentlichkeit scheust, so kannst du ihn privatim dafür interessieren denn er ist der allmächtige Hüter des Gesetzes, und gerade ihm stehen Mittel zu Gebote, von denen wir anderen armen Menschen keine Ahnung haben. Sei groß und selbstlos, beweise mir deine Liebe, suche den Schuldigen und ziehe ihn zur Verantwortung.

Aber ein Gefühl der Zaghaftigkeit, des Zweifelns hielt sie immer wieder davon ab. Sie sah im Geiste sein Gesicht, wenn sie vor ihm stünde und so zu ihm sprechen würde. Und da, da war er wieder, der verhaßte, gefürchtete Zug um den Mund, der so gar nicht zu seinem sonstigen Wesen stimmte, der einem anderen zu gehören schien, einem Fremden, der in ihm verborgen saß, versteckt in den geheimnisvollsten Tiefen seiner Seele und nur manchmal sein unheimliches Vorhandensein kundgab durch diesen entsetzlichen Zug, der das Gesicht des andern entstellte.

Nein, um keinen Preis wollte sie ihm ihr Geheimnis mitteilen. Wie sie so vieles allein getragen, wollte sie auch dies allein zu Ende führen.

Am Abend hatte sie ihre Selbstbeherrschung wiedergefunden. Daß sie müde und leidend aussah, wunderte Bruno nicht, denn er wußte ja, daß sie den ganzen Nachmittag mit heftiger Migräne in ihrem Zimmer zugebracht hatte.

Um so zuvorkommender und zarter war er heute, während sie an dem kleinen Extratischchen auf der Veranda soupierten.

„Weißt du", sagte er, während er von seiner Reise sprach, „es wäre famos, wenn wir uns morgen früh den Landauer anspannen ließen, da ich ja doch von Blankenburg aus den Zug benutzen muß, und du begleitest mich zum Bahnhof. Wir frühstücken dort in einem guten Hotel, dann reise ich, du machst im Städtchen ein paar Kommissionen und fährst dann gemütlich mit dem Wagen hierher zurück. So hat der langweilige Tag für dich etwas weniger Oedes. Was meinst du dazu?"

Hildegard war bei Brunos Anerbieten förmlich erschrocken, daß er aussprach, was sie im Innersten als Höchstes sich gewünscht hatte, aber mit ruhigstem Gesicht erwiderte sie, während sie ihm Tee einschänkte: „Ein reizender Plan, Bruno wahrhaftig. Selbstverständlich mache ich das, denn so ganz allein hier den langen Tag unter diesem entsetzlichen Publikum zu sitzen und das Kindergeschrei auf dem Spielplatz anzuhören, hat wirklich wenig Verlockendes".

„Ja, ich sagte dir ja gleich, daß die Gesellschaft hier wenig anregend sein würde. Aber du meintest, so schlimm würde es ja wohl nicht sein. Nun sieh dich einmal an der Table d'hote um. Immer derselbe Typ, den kenne ich schon: Registrator und schwergeprüfte Lehrerin. Besondere Kenzeichen: Goldene Brille, Strickstrumpf, Siegelring auf dem Zeigefinger, Granatbrosche, Korallenhalsband und Uhrkette aus dem Haupthaar teurer Verblichener. Gräßlich. Warum sind wir nicht nach Genf oder Pallanza gegangen?"

„Weil ich gern mal die deutschen Wälder kennen lernen wollte, weil du Ozon haben willst für deine Nerven, und weil es hier so wundervoll einsam ist, so abseits von der großen Heerstraße."

„Nonne!" begann Bruno und begann, sich eine Zigarre anzuzünden. „Warte nur, bis du in Berlin bist, da hört deine klösterliche Scheu vor allem Öffentlichen auf. Dann werde ich den Großstädtern mal zeigen, was es in der Provinz für hübsche Frauen gibt". Forts. f.

Nachrichten aus Shansi (Schantung) drohen auch dort Meutereien auszubrechen, falls die Soldaten nicht ihren Sold erhalten. Es ist wesentlich, daß die Regierung nicht später als morgen Summen für diesen und andere Zwecke zur Verfügung erhält. Die Regierung hat sich angesichts dieser Lage an die internationale Bankengruppe gewandt, die einen Vorschuß von 3 Millionen Taels gewährt hat. Ein endgültiger Rücktritt Tangschaojis werde übrigens nur eine Stärkung der Regierung bedeuten.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Konstantinopel, 17. Juni. Der Minister des Innern teilte mit, daß gestern nachmittag ein italienischer Torpedobotszerstörer den Hafen von Marmara anlief und sich wieder entfernte, nachdem er den Hafen ausgekundschaftet hatte. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums stieg gestern bei Derna ein italienisches Flugzeug auf und warf Bomben in das türkische Lager, die aber keinen Schaden anrichteten. Das Flugzeug wurde von einem Schrapnell getroffen und fiel herab. Der Sultan sprach seine Befriedigung über den neuen Sieg der Türken bei Lebda aus.

* **Rom,** 17. Juni. Die Agenzia Stefani erklärt in einer Note: Die türkische Darstellung des Kampfes bei Lebda ist eine unwürdige Mystifikation, die den Zweck hat, Europa und die öffentliche Meinung in der Türkei zu täuschen. Die ernste Niederlage der Türken und Araber wird dreist in einen Sieg umgewandelt, obwohl selbst die türkische Meldung zugeben muß, daß die Türken und Araber sich zurückziehen mußten. Was die Verluste anbetrifft, so wurden bekanntlich 421 Leichen des Feindes bei Lebda geborgen und es blieben noch sehr viele auf dem Felde liegen, während die Italiener 30 Tote und 3 Verwundete hatten.

* **Bengasi,** 17. Juni. Gestern früh wurden während einer Brigadeübung bei Mokkagatta in der Oase Gariuno eine Abteilung Kavallerie von den Beduinen angegriffen. Der Feind wurde mit Verlustt mehrerer Toten in die Flucht geschlagen. Auf italienischer Seite waren keine Verluste.

* **Rom** 17. Juni. General Camerana meldet mittels Funkspruch aus Mersa Buskaisa unter dem gestrigen Tag: Nachdem wir um 6 Uhr früh Mersa Buscaisa besetzt und Truppen gelandet hatten besetzten wir sofort eine benachbarte Oase und die Höhe von Kap Barruag. Beide Stellungen liegen an der Küste 12 Klm. von der Stadt Misrati entfernt. Bei unseren Bewegungen suchten uns zahlreiche feindliche Abteilungen aufzuhalten. Sie wurden aber durch die Schiffsartillerie und später durch das Gewehrfeuer der Matrosen und der gelandeten Truppen unter Zurücklassung einiger Toten zerstreut. Wir hatten bei diesem Scharmützel keine Verluste. Später zeigten sich diese zurückgeworfenen Abteilungen auf der rechten Seite. Gegen nachmittag gingen sie zu einem regelrechten Angriff über, der von unseren Truppen abgewiesen wurde. Der Kampf dauerte bis gegen 5 Uhr, dann wurden die Angreifer die 50 Tote auf dem Schlachtfelde ließen, zum Rückzug gezwungen. Wir erbeuteten zahlreiche Waffen und Munition. Unsere Verluste sind zwei Tote und 9 Verwundete, darunter ein Askari tot und zwei verwundet.

Autonomie türkischer Inseln.

* **Athen,** 18. Juni. Die Vertreter der zwölf von den Italienern besetzten Inseln des Archipels sind in Patmos zusammengekommen, um über die Zukunft der Inseln zu beraten. Sie haben beschlossen, sich an den General Armeglio zu wenden und ihn zu bitten, die Inseln mit dem Königreich Griechenland zu vereinigen. Falls diese Lösung unmöglich sein sollte, fordern sie vollständige Autonomie. Zu gleicher Zeit haben sie die autonome Flagge gehißt, die ein weißes Kreuz auf blauemGrunde zeigt.

Heer und Flotte.

Nationalflugspende.

* **Ahaus,** 16. Juni. Im Kreise Ahaus hat die Sammlung für die Nationalflugspende bisher den Betrag von 2502,70 *M* ergeben.

* **Cleve,** 17. Juni. Laut Bekanntmachung des Clever Landratsamtes ist für die Nationalflugspende im Kreise Cleve bisher der Betrag von 13 215,10 *M* eingegangen.

* **Bentheim,** 16. Juni. 3008,68 *M* als vorläufiges Ergebnis der Sammlung für die Nationalflugspende im Kreise Grafschaft Bentheim konnten jetzt abgeführt werden.

* **Iserlohn,** 17. Juni. In unserer Stadt sind für die Nationalflugspende bisher 12 400 *M* eingegangen.

* **Düren** (Rhld.), 17. Juni. Die Sammlung für eine Flugzeugspende in der Stadt u. dem Kreise Düren hat 39 670 *M* eingebracht.

* **Rom,** 17. Juni. Hier hat der Deutsche Flottenverein die Anregung zu einer Sammlung unter den Deutschen für die Nationalflugspende gegeben; es sind bis jetzt für diesen Zweck annähernd 900 Lire gespendet worden.

Luftfahrt.

* **Angers,** 17. Juni. Bei den fortgesetzten Flügen um den Aroklubpreis, die bei stürmischem Wetter stattfanden, stürzte Alland mit zwei Passagieren aus 20 Meter Höhe ab. Ein Passagier erlitt einen Beinbruch. Der Flieger Debussy stürzte in der Nähe von Chartres ab und zog sich innere Verletzungen zu; sein Passagier erlitt Beinbrüche.

* **Angers,** 17. Juni. Bei den heutigen Flugveranstaltungen legte Garros den 157 Klm. betragenden Rundflug Angers-Cholet-Saumur-Angers viermal hintereinander zurück und gewann den Großen Preis des Aroklubs von Frankreich.

* **Angers,** 17. Juni. Der Große Preis des Aroklubs von Frankreich über 1100 Klm. ist von Garros in 15 Stunden 40 Minuten 57 Sekunden gewonnen worden. Der große Geschwindigkeitspreis wurde auch von Garros gewonnen. Den Trostpreis über 427 Klm. gewann als erster Espanet in 4 Stunden 4 Minuten 46 Sekunden mit Fahrgast; zweiter wurde Bobba in 4 Stunden 21 Minuten 42 Sekunden; dritter Brindejonc in 4 Stunden 32 Minuten 21 Sekunden; vierter Garros in 5 Stunden 53 Minuten 45 Sekunden; fünfter Gaubert in 6 Stunden 40 Minuten 49 Sekunden mit Fahrgast. Garros wurde sehr gefeiert. Er hat seinen Eindecker der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt.

Viktoria Luise nach Hamburg.

* **Düsseldorf** 18. Juni. Das Luftschiff Viktoria Luise ist um 4,45 Uhr mit neun Fahrgästen zur Fahrt nach Hamburg aufgestiegen.

Brand des „Z. 3".

* **Friedrichshaefn,** 18. Juni. Die Hülle des Luftschiffes „Z. 3" ist bis zur Hälfte verbrannt Es hat jedoch wenig Schaden genommen. Das in der Halle hängende Gerippe des Luftschiffes Hansa ist unbeschädigt. Ein Ingenieur befand sich auf dem Schiffe, er fiel durch das Gerippe herab. Man spricht von Brandstiftung.

Sport.

* **London,** 17. Juni. Auf der internationalen Olympia-Pferdeschau in der Klasse der Offiziers-Chargenpferde erhielt den ersten Preis die Stute Othero des Leutnants Erbgrafen Fugger im Regiment der Gardes du Corps, den zweiten Preis erhielt England, den dritten Frankreich unter 28 Bewerbern.

Zum Gewerkschaftsstreit.

Eine Besprechung mit dem päpstlichen Nunzius in München hatte die Redaktion des Bayerischen Kurier. Auf Grund dieser Besprechung mit dem Vertreter des Papstes in Deutschland schreibt das genannte Blatt zum Gewerkschaftsstreit:

Alles, was gesprochen wird vom „Ende der christlichen Gewerkschaften" von einem päpstlichen Verbot der Teilnahme, ist Produkt der Erregung und der Phantasie. Daß die für unsere Verhältnisse notwendigen interkonfessionellen Arbeiter-Gewerkschaften nicht anders behandelt werden können als die Bauernvereine und Handwerkerorganisationen, versteht sich unseres Erachtens nachgerade von selbst. Daß der Heilige Stuhl lieber katholische Arbeiterorganisationen sehen würde, ist doch ganz selbstverständlich. Das geht vielleicht den meisten Katholiken geradeso. Aber es ist wie gesagt in Deutschland bei unsern Verhältnissen, Mischung der Konfessionen, Lage der Industrie und Kampf gegen die Sozialdemokratie auf Leben und Tod, nicht anders möglich, und der Heilige Stuhl ist nicht in der Lage, eine Änderung darin herbeizuführen. Der Heilige Stuhl will es auch gar nicht. Darüber besteht beruhigende Gewißheit, die man nun endlich propagieren sollte gewiß schon deshalb weil auch der deutsche Episkopat gleichen Auffassungen huldigt und weil nach der Verlautbarung des hochwürdigsten Herrn Nunzius auch der Heilige Stuhl deutlich und dezidiert an die „Führung und Leitung der zuständigen Bischöfe" verweist.

Arbeiterbewegung.

* **Halle a. S.,** 18. Juni. Der Verband der Metallindustriellen in Halle a. S., der sich gestern mit dem Kampf in der Metallindustrie von Hannover beschäftigte, beschloß nunmehr am kommenden Samstag 60 Prozent der Metallarbeiter von Halle und den benachbarten Orten auszusperren. Magdeburg wird ähnlich vorgehen.

* * *

* **Brest,** 17. Juni. Der Ausstand der eingeschriebenen Seeleute ist beendet. Die Reeder haben den Ausständischen eine monatliche Erhöhung ihrr Bezüge um 15 Frcs. gewährt.

* **Paris** 18. Juni. Die Bataille Syndicaliste, das Blatt des revolutionären Allgemeinen Arbeiterverbandes, meldet aus Havre, daß der Befehl zu einem nationalen Ausstande an alle französischen Häfen ergangen sei. Die Arbeit solle am Mittwoch früh eingestellt werden. Von diesem Augenblicke an werden die Matrosen die Schiffe verlassen und sich nach ihrem gewöhnlichen Wohnort begeben, wo sie besondere Weisungen erhalten werden. Auch an die Dockarbeiter ist dieselbe Aufforderung zum Streik ergangen.

* **London,** 17. Juni. In der geheimen Abstimmung der schottischen Transportarbeiter über die Streikfrage wurde mit erdrückender Mehrheit gegen die Arbeitsniederlegung gestimmt.

* **London,** 17. Juni. In der Abstimmung der Mitglieder der nationalen Gewerkschaft der Matrosen und Heizer über die Frage des Anschlusses an den nationalen Ausstand der Transportarbeiter stimmten für den Ausstand 2137, dagegen 3678 Mitglieder. Die verhältnismäßig geringe Anzahl der abgegebenen Stimmen erklärt sich daraus, daß etwa 70 000 Mitglieder der Gewerkschaft auf Fahrt sind. Nach den Satzungen ist aber die Abstimmung für die gesamte Gewerkschaft bindend.

Gerichtssaal.

? **Halle a. S.,** 17. Juni. Die Reichstagsstichwahl in Mansfeld hatte heute ein gerichtliches Nachspiel vor der Strafkammer in Halle In Piesdorf, wo man als Wahlurne eine schmale Cakesbüchse benutzte, die genau die Reihenfolge der Wahlkuverts festhielt, so daß bei insgesamt 54 Wählern das Wahlgeheimnis gefährdet erschien, verlangte der sozialdemokratische Wahlkontrolleur Mädel, daß die Wahlkuverts vor Feststellung des Ergebnisses gemischt würden. Als der Wahlvorsteher das verweigerte, ergriffen Mädel und 9 sozialdemokratische Arbeiter die Kuverts und mischten sie. Dabei zerrissen sie eine Anzahl Wahlzettel. Von der Strafkammer wurde heute für diese Tat Mädel und der Arbeiter Hoffmann zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die andern acht wurden freigesprochen, weil man ihnen nicht nachweisen konnte, wieweit sie sich schuldig gemacht hatten.

? **Innsbruck,** 17. Juni. Nach viertägiger Verhandlungwurde heute nacht das Urteil in dem Prozeß gegen die Innsbrucker Poststräuber Geschwister Volderauer gefällt. Die Angeklagten hatten im Januar 1911 einen großen Postbetrug inszeniert. Der Hauptangeklagte Karl Volderauer hatte sich in der Uniform eines Postbeamten einen Postwagen geben lassen und damit Wertbriefsendungen im Betrage von mehr als 17 000 Kronen entführt. Karl Volderauer wurde zu 6 seine Schwester Marie, eine frühere Postbeamtin zu 3½ und seine Mutter zu 2 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Das Eisenbahnunglück in Schweden.

* **Berlin,** 17. Juni. Über das Eisenbahnunglück in Linköping wird noch mitgeteilt, es stehe jetzt fest, daß von dem Unglück überhaupt nur die Schlafwagen die von Kopenhagen, Malmö und Karlskrona kamen, betroffen wurden. Die deutschen Schlafwagen und die direkten Durchgangswagen 1. bis 3. Klasse, die zwischen Berlin und Stockholm verkehren, waren überhaupt nicht in dem verunglückten Zuge. Es ist nicht richtig, daß das Unglück durch die Verspätung der Fähre hervorgerufen worden ist, sondern es ist im Gegenteil ein Glück gewesen, daß die Fähre Verspätung hatte, denn die deutschen Wagen, welche mit der Fähre befördert wurden, sind mit einem andern Zuge gefahren. Von der Generaldirektion der schwedischen Staatsbahnen ist bei dem schwedischen Reisebureau ein Telegramm eingegangen, wonach unter den Toten und Verletzten sich kein Deutscher befindet.

* **Linköping,** 17. Juni. Die Rettungsarbeiten wurden die ganze Nacht fortgesetzt. Schon gestern gelang es, Züge in langsamer Fahrt an der Unfallstelle vorbeizuführen. Die beiden großen Lokomotiven sind tief in die Erde eingegraben. Der Bahnkörper ist an der Stelle des Zusammenstoßes eine große Strecke aufgerissen. Das amtliche Verhör hat heute in Malmslätt begonnen. An der Unfallstelle wird heute außer der Königin auch Prinz Karl erwartet.

* **Stockholm,** 17. Juni. Die auswärts verbreitete Nachricht von der Verhaftung des Stationsvorstehers in Malmslätt bestätigt sich nicht. Bisher ist überhaupt noch keine Verhaftung wegen des Bahnunglücks vorgenommen worden.

* **Berlin.** 17. Juni. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: TiefstesMitgefühl erregen in Deutschland die Meldungen über das schwere Eisenbahnunglück, das gestern dem Berlin-Stockholmer Schnellzug auf der Strecke Malmö-Stockholm zugestoßen ist und schwere Opfer gefordert hat. Nach Privatmitteilungen ist die Katastrophe durch die Nachlässigkeit eines einzelnen Beamten des vorzüglich verwalteten schwedischen Eisenbahnwesens verursacht worden; einer jener unbegreiflichen Fälle, wie sie vereinzelt in jedem Lande vorkommen. Wir sprechen der schwedischen Regierung und dem schwedischen Volke unsere wärmste Teilnahme aus.

* **Stockholm,** 18. Juni. Es ist nunmehr gelungen, auch die beiden letzten Opfer der Eisenbahnkatastrophe bei Malmslätt zu identifizieren. Es sind der Deutsche Robert Kleiner ein Musikinstrumentenhändler aus Kopenhagen, der aus Leipzig gebürtig ist und eine Frau mit 7 unmündigen Kindern hinterläßt, und ein dänischer Oberbahnassistent. Königin Viktoria und Prinzessin Ingeborg trafen gestern nachmittag in Malmslätt ein, besuchten das Krankenhaus, erkundigten sich nach den Verletzten und überreichten ihnen Blumen. Um 7½ Uhr abends reisten sie wieder ab.

Schwere Unwetter.

über die bereits gestern kurz gemeldeten Unwetter in Amerika wird noch berichtet:

* **Kansascity,** 17. Juni. Ein Gewittersturm hat am Samstagabend in Mittel- und Westmissouri großen Schaden angerichtet. 26 Personen sind umgekommen. Der Sachschaden ist bedeutend. Die Städte Merwin, Adrian, Leaton und Sedalia sind stark beschädigt. In Jonesville (Ohio) ist der Glockenturm der katholischen Kirche durch einen Tornado während des Gottesdienstes eingestürzt. Drei Personen wurden getötet, darunter der Priester. Der materielle Verlust in Ohio wird auf eine Million Dollar geschätzt.

* **Guanajuato** (Mexiko), 17. Juni. Ein Wolkenbruch, der gestern hier niederging, verursachte den Verlust vieler Menschenleben u. richtete großen Schaden an. Der Fluß führt viele Leichen talwärts.

* * *

Auch aus Rußland läuft eine Unwetter-Meldung ein:

* **Jekaterinburg,** 17. Juni. Auf dem See bei Werch-Neiwinsk sind infolge heftigen Sturmes viele Fischerboote und Fahrzeuge mit Ausflüglern gekentert. Bisher sind zehn Ertrunkene geborgen worden. Fortgesetzt werden leere Boote an Land geschwemmt.

Der 4. Landgemeindetag für Westfalen.

* **Münster,** 17. Juni. Unter dem Vorsitze des Amtmannes Strosser-Lüdenscheid fand in den letzten Tagen im großen Rathaussaale der 4. Landgemeindetag der Provinz Westfalen statt. Außer den Amtmännern die fast vollständig erschienen waren, nahmen an den Verhandlungen noch teil der Herr Regierungspräsident von Jarotzky und mehrere Landräte. Den Jahresbericht erstattete der Amtmann Berkermann-Eikel. Besonders erfreulich sei die Gründung des Haftpflichtverbandes rheinisch-westfälischer Gemeinden in Köln, der am 1. Januar seine Tätigkeit begonnen hat. Bis Ende Mai sind 34 979 Prämien eingenommen worden, während noch Versicherungsanträge von 6000 *M* Prämien vorliegen. Nennenswerte Ansprüche sind bis jetzt nicht erhoben worden. Dem Finanzminister ist eine Denkschrift zur Reform des Kommunalabgabengesetzes überreicht worden. In der Frage der Gesetzesvorlage über die Anlegung der Sparkassenbestände in Inhaberpapieren erklärte sich der Landgemeindetag mit den Ausführungen des rheinisch-westfälischen Sparkassenverbandes einverstanden. Vom Vorstande des Kommunalbeamtenvereins für Westfalen sind zwei Eingaben eingelaufen: wegen Errichtung eines Erholungsheims für westfälische Kommunalbeamte und wegen Anrechnung der Militärzeit auf das Besoldungsdienstalter. Die erste wurde wegen Mangels an Mitteln abgelehnt die zweite den einzelnen Gemeinden zur Berücksichtigung empfohlen. Eine Eingabe des Landgemeindetages an das Abgeordnetenhaus wegen der Ausführung des Zuwachssteuergesetzes und eine Eingabe wegen des Zweckverbandsgesetzes sind abgelehnt worden. In einem Vortrage über den Haftpflichtverband rheinisch-westfälischer Gemeinden empfahl der Generalsekretär Bürgermeister a. D. Kuth-Köln allen Gemeinden dringlich den Beitritt und trat den Einwendungen der Konkurrenzgesellschaften entgegen. Prof. Dr. Sellmann-Hagen sprach über die Beschaffung von Kinemathographen zum Zwecke der Jugendpflege durch die Gemeinden. Er stellte zu dieser Frage Leitsätze auf, denen allgemein beigestimmt wurde. Es ist die Gründung von Gemeindekinos die keine großen Ausgaben erfordern, in Erwägung zu ziehen. Diese Institute sind zu verwerten: im Interesse der Schulen (naturwissenschaftlicher und geographischer Unterricht), zugunsten der Jugendpflege (Bilder aus nah und fern, Industrie, Wirtschaftsleben,Sport, Spiel, Militär-, Marine-, Flugwesen), zur Unterhaltung und Belehrung der Gemeindemitglieder. Die Errichtung eines Wanderkinos, einer Filmverleih-Zentrale u. eines Provinzialfilmarchivs (für heimatkundliche Films), ist ins Auge zu fassen. Zur Untersuchung dieser Frage ist eine Kommission zu ernennen.Weitere Vorträge wurden noch gehalten von Amtmann Berkermann über gemischte wirtschaftliche Unternehmungen der Landgemeinden, von Amtmann Schlickum-Brakel über die Reinigung öffentlicher Wege und von Prof. Weber-Köln über de Täligket der Hochschule für kommunale Verwaltung. Als Tagungsort für den nächsten Landgemeindetag wurde Bielefeld gewählt.

Landwirtschaftliches.

* **Warendorf,** 17. Juni. Herr Gestütsdirektor Freiherr von Schorlemer ist zum Landstallmeister ernannt worden. Freiherr v. Schorlemer verfügt über hervorragende Fachkenntnisse und besitzt ein gutes Organisationstalent. Andauernd hat er an der Erweiterung und besseren Ausgestaltung des hiesigen Königl. Landgestüts gearbeitet, und für die Hebung der westfälischen Pferdezucht hat er in Vereinen und Verbänden seine volle Kraft eingesetzt. Die Nachricht über seine Beförderung wird dahr die weitesten Kreise mit großer Freude erfüllen.

Handwerkliches.

Zulassung handwerktreibender Frauen zur Meisterprüfung.

* **Berlin,** 17. Juni. Wie die „Deutsche Tageszeitung" erfährt, besteht die Absicht, handwerktreibende Frauen während einer gewissen Übergangszeit zur Meisterprüfung auch dann zuzulassen, wenn sie ihre Ableistung der vorgeschriebenen Lehr- und Gesellenzeit sowie die Gesellenprüfung nicht nachzuweisen vermögen. Auch soll geeignetenfalls weiblichen Gewerbetreibenden, die aus besonderen Gründen die Meisterprüfung nicht abgelegt haben, die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen verliehen werden.

Provinzielles.

* **Hamborn,** 17. Juni. Die Haushälterin Klara Kneisel zog sich an der scharfen Kante einer Schüssel eine Verletzung an der rechten Hand zu. Es stllte sich eine Blutvergiftung ein, der die 47jährige Frau erlegen ist.

* **Steele** 17. Juni. Wegen eines Mädchens gerieten auf der Ruhrbrücke mehrere Personen in Streit. Dabei erhielt ein 22jähriger junger Mann einen Fußtritt vor den Leib, daß er bewußtlos zusammenbrach und nach kurzer Zeit verschied.

* **Solingen,** 17. Juni. Auf der Baustelle Stöken der Kleinbahn Solingen-Cronenberg fuhr heute nachmittag die Lokomotive infolge Versagens der Bremse über das Gleisende hinaus. Die Lokomotive und 20 Wagen stürzten von der 20 Meter hohen Brücke in das Tal und wurden zertrümmert. Das Personal konnte sich noch im letzten Augenblick durch Abspringen retten.

* **Siegburg,** 17. Juni. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl siegte in der 1. Klasse die Zentrumspartei. Gewählt wurden Sanitätsrat Dr. Forsbach und Kaufmann Hülster. Damit hat zum ersten Male die Zentrumspartei in die 1. Klasse, die bisher von den Liberalen beherrscht war, Bresche gelegt.

* **Rheydt,** 17. Juni. In der vergangenen Nacht hat hier der Viehwärter Nöhlen nach kurzem Wortwechsel einen Erdarbeiter erstochen. Die beiden hatten zusammen eine Tanzfestlichkeit besucht, wo der Täter, der inzwischen verhaftet worden ist, der Stieftochter des Getöteten bereits gesagt haben soll, wenn ihr Vater etwas wolle, würde er ihn über den Haufen stechen.

Aus aller Welt.

— **Berlin,** 17. Juni. Der 43 Jahre alte Tischler Müller, seine 45jährige Frau und deren 11jähriger Sohn wurden heute morgen in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Anscheinend ist die Tat bereits heute früh begangen worden. Frau Müller trug für ein Milchgeschäft Ware aus. Als sie heute morgen nicht erschien, zog man Erkundigungen ein die schließlich dazu führten daß man die Wohnung gewaltsam öffnete. Die Leute haben erst den Knaben erhängt und sich dann auf die gleiche Weise das Leben genommen. Die Beweggründe dürften in Nahrungssorgen und Krankheit zu suchen sein.

— **Breslau,** 17. Juni. In der letzten Woche sind in der Provinz Schlesien 14 Personen vom Blitz erschlagen. 19 Personen sind beim Baden ertrunken.

— **Pirna,** 17. Juni. Nach dem Genuß von rohem gehacktem Fleisch sind in Arnsdorf und Umgegend über 50 Personen schwer erkrankt.

— **Paris,** 17. Juni. In dem Vorort Bilancourt findet zurzeit ein Jahrmarkt statt, der ein recht zahlreiches Publikum anlockt. Gestern abend brach plötzlich eine Bande von etwa 12 meist betrunkenen Apachen in die Kirmes ein und eröffnete ein lebhaftes Revolverfeuer auf die Menge. Diese stob entsetzt auseinander und niemand dachte daran, die Verbrecher zu entwaffnen und festzunehmen. Ihre Kugeln töteten einen 25jährigen Arbeiter, der mit 5 Schüssen in der Brust zusammenbrach und auf der Stelle eine Leiche war. Die Polizei, die sehr schwach vertreten war, beschäftigte sich mit dem Erschossenen und ließ die Verbrecher entweichen.

— **Barcelona,** 17. Juni. Während des Gottesdienstes drang ein Anarchist in die Kirche von del Pina ein mit dem Rufe: „Es lebe Ferrer!„ Die Menge, die ein Attentat befürchtete, bemächtigte sich einer großen Panik. Alle drängten zu den Ausgängen, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Es gelang, den Täter festzunehmen. Bevor die Polizei ihn übernahm, wurde er von der Volksmenge schwer mißhandelt.

— **Barcelona,** 17. Juni. Hier wurde gestern ein Raubanfall ausgeführt, der in seinen Einzelheiten an das Vorgehen der Pariser Apachen erinnert. Der Kassierer eines Bankhauses wurde auf der Straße von 2 Individuen überfallen und beraubt. Den Verbrechern fiel eine Geldkassette mit 40 000 Franks in die Hände. Sie versuchten auf ihren Motorrädern zu entkommen wurden jedoch von Augenzeugen des Vorfalles verfolgt und gestellt. Plötzlich zogen sie ihre Revolver und schossen blindlings darauf los. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Sie wurden festgenommen von herbeigeeilten Schutzleuten ins Gefängnis gebracht.

Aus Stadt und Land.

* Bocholt, 19. Juni.

!! **Zum Ausfall der Hagelfeierprozession** am vergangenen Sonntag werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Faktum seit etwa 60 Jahren nicht mehr vorgekommen ist. Das letzte Mal, dessen unser Gewährsmann sich erinnert, sei in den 50er Jahren unter Vikar Tenbensel und Pfarrer Schütte gewesen. — Bei dem Pech der Bocholter mit der Luftschiffahrt wird übrigens von anderer Seite behauptet, der Ausfall der Prozession sei nur verursacht worden dadurch, daß man den Bocholter Flugtag auf den Tag der Hagelfeierprozession gelegt habe. Diese Seite traut denn den Bocholtern auch gar kein Glück mit den Flugtagen zu. Nun, wir wollen es nochmals auf den 29. Juni ankommen lassen.

?:? **Die Guttemplerloge Westfaleneck 1087** feierte am vergangenen Sonntag in ihrem Vereinslokal (Lindenhof) ihr 4. Stiftungsfest. Hierüber geht uns folgender Bericht zu: Das Stiftungsfest welches sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte, wurde durch eine Volksversammlung eingeleitet, in welcher Hr. Rudolf Reichenbach aus Düsseldorf einen Vortrag hielt, in dem er auf die Folgen des Trunkes verwies und den Anwesenden das Trinkerelend so recht vor Augen führte. Der Redner verstand es meisterhaft, seine Zuhörer zu begeistern und von der guten und edlen Sache der Guttempler zu überzeugen. Er erwähnte zunächst, daß es nach Angabe des Hrn. Dr. Pöckel-Jena an 400 000 notorische Trinker im Deutschen Reiche gäbe. Wenn nun diese Trinker samt ihren Familienangehörigen an einem Orte wohnen würden, so würde dies eine Stadt von 1 Million Einwohner sein, eine Stätte des Elends und sittlicher Verkommenheit. Die notorischen Trinker seien aber nicht die schlimmsten, sondern diejenigen, die auf ihre Mäßigkeit pochten. Diese seien vielfach oder zumeist die Verführer Unerfahrener. Sähe man einen notorischen Trinker, so empfinde man Abscheu und Ekel und nehme sich eine Lehre daraus. Jedoch die Mäßigen, die des Abends zum Wirt Müller, Schmidt oder Schulze gingen, um ein Gläschen zusammenzu trinken, säßen bis Mitternacht und noch darüber hinaus und würden nicht fertig mit ihrem Meinungsaustausch und leider auch nicht mit dem Trinken. Redner wies darauf hin, daß von den vorerwähnten 400 000 notorischen Trinkern 25 Prozent Frauen seien, gewiß ein Bild tiefsten Elendes. Er ermahnte dann hauptsächlich die heranwachsende Jugend, sich nicht dem Trunke hinzugeben, weder dem mäßigen, noch weniger dem unmäßigen. Redner besprach auch die verschiedenen Einwände gegen die Abstinenz. Vielfach würde darüber gespottet, indem man sage: Was wollen die denn bezwecken? Die werden ihr Ziel nie erreichen. Aber darauf könne man erwidern: Ebenso, wie es unserer kultivierten Zeit gelang, Mißstände der früheren Zeit, die Sklaverei, den Aberglauben usw. abzuschaffen so wird es uns auch gelingen, den Alkohol aus der Welt zu verdrängen. Redner betonte dann noch besonders, daß der Guttemplerorden frei von konfessionellen und politischen Einflüssen sei. Der Orden sei lediglich eine Vereinigung zur Förderung des Volkswohles und zur Hebung der Sittlichkeit. Zum Schluß richtete Redner eine eindringliche Mahnung an alle Anwesenden, wenn sie dem Orden noch nicht angehörten, beizutreten, und wenn sie ihm schon angehörten, eifrig mitzuarbeiten, auf daß das Ziel erreicht werde, das der Guttemplerorden sich gesteßt. Der packende Vortrag erntete allgemeinen Beifall. Dann begann der vergnügliche Teil der Festesfeier. Nach einem gut gespielten Theaterstückchen gab es schließlich für die Jugend das Wichtigste, einen Tanz. Das Fest nahm in allen seinen Teilen einen schönen Verlauf.

!! **Unsere Postabonnenten** seien darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit bis zum 25. ds. die Post die Zeitungsgelder für das 3. Kalendervierteljahr erheben läßt. Die Quittung, die der Postbote präsentiert, ist rechtsverbindlich. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß nicht nur unsere bisherigen Abonnenten unserem Blatte treu bleiben, sondern daß auch noch andere neue hinzukommen, die unser Blatt und was es bringt zu würdigen wissen.

?:? **Die Zündhölzer werden teurer.** Eine Erhöhung der Zündholzpreise hat der Verein deutscher Zündholzfabrikanten in einer vom größten Teil der deutschen Zündholzfabriken beschickten Versammlung beschlossen. Motiviert wurde die Preiserhöhung mit der Notlage, in der die Industrie sich noch immer wegen des geringen Absatzes befinde. Die Erhöhung soll sofort eintreten.

!! **Unzulässige Vermerke auf der Außenseite von Drucksachen.** Neuerdings ist wiederholt festgestellt worden daß mit der Post Drucksachen verschickt worden sind, die auf der Außenseite Vermerke wie: Nich an Minderjährige aushändigen oder Bitte diese Sendung nicht auszuhändigen, falls der Adressat unter 16 Jahre alt ist. und dergleichen enthalten. Solche Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes von der Postbeförderung auszuschließen, da es nicht zu den Aufgaben der Postbeamten gehört, vor Aushändigung einer Postsendung Ermittelungen darüber anzustellen ob der Empfänger oder der nach den Vorschriften der Postordnung zum Empfange Berechtigte ein bestimmtes Alter erreicht hat.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kampf mit Wilderern.

* **Fischenich, 18. Juni. Gestern nacht zwischen 11 und 12 Uhr trafen im Walde bei Fischenich ein Aufseher u. sein Begleiter mit 2 Wilddieben zusammen. Es kam zu einem Kampfe wobei einer der Wilderer den Begleiter des Aufsehers mit dem Gewehrkolben niederstreckte und ihn schwer verletzte. Ein Wilderer legte darauf auf den Aufseher an, ehe er aber schießen konnte, tötete dieser den Wilderer durch einen Schuß. Der andere Wilderer floh hierauf und entkam unerkannt. Der Erschossene ist der 30 Jahre alte Summenr aus Hürth und Vater von 3 Kindern. Als Wilddieb war er schon lange bekannt.**

„Viktoria Luise" auf der Fahrt nach Hamburg.

w **Düsseldorf, 18. Juni. (Telegr.) Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten hat das Luftschiff Viktoria Luise die für die Fahrt schon lange festgelegte Fahrtrichtung über Amsterdam trotz ds ungünstigen Wetters beibehalten. Es überflog 7,50 Uhr holländische Zeit diese Stadt.**

w **Hamburg, 18. Juni. (Telegr.) Das Luftschiff Viktoria Luise passierte um 2,05 Uhr Oldenburg, 2,55 Uhr Bremen und kam um 4,50 Uhr in Hamburg in Sicht. 5,30 Uhr landete das Luftschiff glatt vor der Halle.**

Der Kaiser beim Segeln.

* **Brunsbüttelkoog 18. Juni. Der Kaiser ging heute vormittag 10 Uhr an Bord seiner Jacht Meteor, um an der internationalen Segelwettfahrt des norddeutschen Regattavereins auf der Unterelbe bis Wilhelmshafen teilzunehmen.**

w **Cuxhaven, 18. Juni. (Telegr.) Um 4,20 Uhr gingen als erste die großen Jachten des Kaisers Meteor und Krupps Germania durch das Ziel.**

Vom Unfall des Z. 3.

w **Friedrichshafen, 18. Juni. (Telegr.) Wie die Untersuchung ergeben hat, ist die gestrige Explosion an dem Z. 3 auf Selbstentzündung von Knallgas beim Entleeren der letzten Zelle zurückzuführen. Das Luftschiff wird erst Mitte Juli wieder abnahmefertig sein, weil die Gelegenheit zur Vornahme einiger anderer größerer Bauten benutzt werden soll. Der eine der verletzten beiden Arbeiter befindet sich wieder in häuslicher Pflege, der andere liegt noch mit einer Handverletzung im Krankenhaus befindet sich aber verhältnismäßig wohl.**

Feierliche Eidesleistung der Großherzogin von Luxemburg.

w **Luxemburg, 18. Juni. (Telegr.) Heute nachmittag erfolgte vor dem Parlamente die feierliche Eidesleistung der am 14. Juni großjährig gewordenen Großherzogin Maria Adelheid.**

Höhenrekord eines französischen Luftschiffes.

w **Paris, 18. Juni. (Telegr.) Das Luftschiff Conde erreichte eine Höhe von 3025 Mtr. und schlug damit den Höhenrekord.**

Zum Eisenbahnunglück in Schweden.

w **Malmslaett, 18. Juni. (Telegr. Von den bei dem Eisenbahnunglück Verletzten ist heute Frau Professor Hermannssohn aus Helsingfors gestorben. Damit erhöht sich die Zahl der Todesopfer auf 21. Die übrigen Verletzten befinden sich auf dem Wege der Besserung.**

Handel.

Essen, 17. Juni. Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: **Großvieh** 745 hiervon 90 **Ochsen** 220 **Bullen,** 439 **Färsen u. Kühe,** 00 geringgenährtes **Jungvieh (Fresser),** 904 **Kälber,** 54 **Schafe,** 4172 **Schweine.** Preise für 100 Pfd. Schlachtgew icht (in Klammern Lebendgewicht). **Ochsen:** Vollfleischige, höchsten Schlachtwertes 00—98 (00—57) M., desgl. 4—7 Jahre alt, 96—98 (51—52) M.; junge, fleischige, und ältere ausgemästet 96—98 (50—52) M.; mäßig genährte und ältere 87—92 (48—46) M. **Bullen:** Vollfleischige, höchsten Schlachtwertes 88—90 (51—52) M., desgl. junge re Bullen 82—86 (48—44) M.: mäßig genährte und ältere 74—80 (34—37) M. **Kalben und Kühe:** Vollfleischige, Kalben höchsten Schlachtwertes 95—98 (52—53) M. desgl. Kühe bis zu 7 Jahren: 92—95 (47—48) M.; ältere und geringere Kühe und Kalben 84—86 (41—44) M.: mäßig genährte 74—82 (31—36) M., gering genährte 72—78 (31—33) M. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00—00 (00—00) M. Kälber: Doppellender feinster Mast 108—118 (75—85) M. feinste Mastkälber 98—103 (63—66) M., mittlere Mast und beste Saugkälber 90—103 (54—62) M., geringere 77—100 (40—52) M. Stallmastschafe: Mastlämmer u. jüngere Masthammel 88—00 (44—00) M., ältere Mast- u. gut u. junge Schafe 80—85 (33—40) M., Märzschafe 00—00 (00—00) M. Weide-Mastlämmer 00—00 (00—00) desgl geringere 00—00 (00—00) **M. Fettschweine,** Lebendgewicht über 150 kg 00—00 (00—00) M., Vollfleischige 120—150 kg, 72—73 (57—58) M., 100—120 kg, 72—74 57—57) M., 80—100 kg, 70—71 (56—56) M., unter 80 kg 64—69 (51—55) M., unreine Sauen und geschn. Eber 60—66 (49—52) M., alle mit 20 Proz. Tara. Es wurden verkauft: 509 Schweine zu 74 Pf. 967 zu 73, 984 72, 329 zu 71, 457 zu 70, 120 zu 69, 219 zu 68 175 zu 67, 109 zu 66 bis 55 Pf. Tendenz: Mittel.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 18. Juni.

Weizen 100 Ko.	1. Qual.	M	23,20
"	2. "	"	22,20
Roggen 100 Ko.	1. "	"	20,70
"	2. "	"	19,70
Hafer 100 Ko.	1. "	"	21,70
"	2. "	"	20,70
Kartoffeln 50 Kilo.		M.	3,50—4,00
Heu 50 Kilo		"	4,00—4,50
Luzernerheu 50 Kilo		"	5,00—5,50
Krumstroh 500 Kilo		M.	17,00
Breitdruschstroh 500 Kilo		"	19,00
Butter Kilo		"	3,00
Eier Stück		"	7—9 Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)		M	70,00
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß		"	72,00
Gereinigtes Rüböl 3 Mk. mehr			
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise		M	114,00
"	kleine	"	118,00
Raps 100 Kilo	1. Qual.	"	30,00
"	2. "	"	29,00
Abele 100 Kilo		"	29,00
Kleien 50 Kilo		"	7,00

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Joseph Weber; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: Wilhelm Baumeister.
Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming. Sämtlich in Bocholt.

Optima-Fahrräder
sind von unübertroffener Güte u. Haltbarkeit.
Versand zu niedrigsten Originalpreisen.
Verlangen Sie kostenlose Zusendung meines Hauptkataloges.
H. Timmann, Hannover 52
Inhaber Harald Runge. Gegründet 1867. Nähmaschinen und Fahrradwerke.

Milchkur
auf Gut Hünting
Empfehle **täglich** von den frühesten Morgenstunden an
frische Milch
dicke „
Buttermilch.

Sparkasse der Stadt Bocholt.
Geschäftsräume: Neuplatz 1.
Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung
3¾ Prozent
Zinsen.
Der Sparkassen-Vorstand.

Eine bessere
Oberwohnung
von 3 bis 4 Räumen auf sofort oder zum 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Langenbergstr. 48.**

Wohnung.
Zum 1. Oktober wird eine Wohnung von 6 Räumen nebst Stallung zu mieten gesucht, am liebsten in der Nähe des Bahnhofs Bocholt. Geschäftshaus bevorzugt.
Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

2 schöne Zimmer
auf dem Fildeken zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

2 möbl. Zimmer
mit Frühstück ev. voller Pension an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten.

Brautpaar sucht zum 1. Sept. event. früher eine geräumige
3 Zimmer-Wohnung.
Offerten unter „W. D. 10" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zimmer
in bester Lage, am liebsten an Dame zu vermieten.
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Mehrere tausend alte
Dachziegel
zu verkaufen.
Clemens Niemann, Bocholt.

Dachhohlziegel
— (Handarbeit) —
blaue und rote in I., II. und III. Sorte empfiehlt
Th. Geurtsen & Co.,
Haldern Rhld., Bahnstation.

Aachener Gicht-Pastillen
nur echt mit dem Namenszuge
und unverfälschtes Quellsalz der Aachener Thermen, die schon Millionen Kranken dauernd geholfen haben u. von den ärztlichen Autoritäten erfolgreich angewandt werden, vorzügliches Mittel gegen
Gicht
Rheuma. Preis der Glastube M. 1.25. Kosten der Kur ohne Berufsstörung pro Tag 20 Pf. Aachener natürliche Quellprodukte G.m.b.H. Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.
In Bocholt nur in
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernruf 192

1 oder 2 Karren guter
Kuhdünger
zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Restaurant „Zum steifen Arm".

Donnerstag, den 20. Juni:

Familienabend.

Internationales Programm.

Erster Teil.

Holland.	1. „Wilhelmus von Nassauen", Marsch	Meisel.
Frankreich.	2. Ouvertüre z. Op. „Si j'etais roi"	Adam
	3. Fantasie a. d. Op. „Carmen"	Bizet.
Oesterreich.	4. „Wiener Blut", Walzer	Strauß

Zweiter Teil.

Deutschland.	5. „Admiral der Luft", Marsch	Blankenburg.
	6. Ouvertüre z. Op. „Die Felsenmühle"	Reißiger
Italien.	7. Divertissement a. d. Op. „Troubadour"	Verdi
Japan.	8. Potpourri a. d. Optt. „Die Geisha	Jones.

Dritter Teil.

Amerika.	9. „The stars and strips forever", Marsch	Sousa.
	10. a) „Indiana", Sommer-Idyll	Moret
	b) „Down south" (Dort unten im Süden)	Myddleton
Rußland.	11. „Tscherkessischer Zapfenstreich"	Machts.
	12. „Marciale russe", Marsch.	Canno.

Nächsten Donnerstag:

Wunsch-Abend.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, ihre Wünsche bis **Sonnabend, den 22. Juni** schriftlich am Buffet abzugeben.

Jos. Großwiele.

Sämtliche

Kanalisationsartikel

aus **Gußeisen**

als:

Sinkkästen, Hofsinkkästen, Revisionsrohre, Abzweige, Bogen, Rohre, Hochwasserverschlüsse (Wächter) und dergl.

empfiehlt

Joh. Onstein, Nordstr. 43,

Installation.

Kanalanschlüsse aus gußeisernen Rohren werden fachgemäß ausgeführt.

Zur ersten hl. Kommunion

der Gymnasiasten empfehlen wir:

Der studierende Jüngling

in seinem Wandel und Gebet.

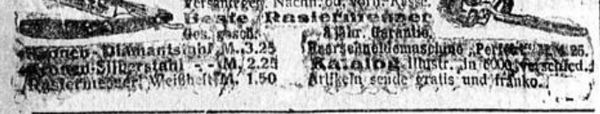
Ein Lehr- und Gebetbuch

von P. Jos. Frey, S. J.

In verschiedenen Einbänden und Preislagen vorrätig.

J. & A. Temming

Buchhandlung.



Bekanntmachung.

Die Schau über sämtliche Gräben im Veen in der Gemeinde Stenern wird **am 25. Juni cr., vormittags 8 Uhr** beginnend, abgehalten.

Bis zum Schautage muß die Räumung der Flußbette nach Vorschrift der Polizei-Verordnung vom 15. 3. 1864 bewirkt sein.

Am Schautage muß jeder Räumungspflichtige in Person oder durch einen Bevollmächtigten vertreten auf den angrenzenden Grundstücken anwesend sein.

Bocholt, den 12. Juni 1912.

Der Amtmann: Lainck.

Bekanntmachung.

Von Freitag, den 21. ds. Mts. ab können wieder Erlaubnisscheine zum Waldbeersuchen in den Waldungen auf Tenking und Cretier gegen Entrichtung von 50 Pf. beim Förster auf Haus Cretier in Empfang genommen werden. Die Scheine sind gültig vom 21. Juni bis 21. Juli d. J. einschließlich.

Freiherrlich von Hövell'sche Rentei.

Loock. Rentmeister.

Die in der Wernerstraße hier, belegene

Besitzung

der Erben **Tenbrink — ter Voert,** Flur 62 Nr. 287/3 und 150/4 (groß 3,05 Ar) mit aufstehendem in bestem Zustande befindlichem **Wohnhause Nr. 20 und Anbau** ist von mir zubteilungshalber unterhändig billig zu kaufen.

Fr. Nientimp, Auktionator,
Westend 6631.

Mädchen

aus guter, bürgerlicher Familie, 20 Jahre alt, sucht auf bald Stellung für Küche und Hausarbeit. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Für ein 14jähr. Mädchen wird

Stelle zu Kindern

gesucht.

Näh. in der Exped. d. Bl.

Für kinderlosen Haushalt ein

Hausmädchen

gesucht. **Leopoldstr. 1.**

Vorstellung 7—8 Uhr abends erbeten.

Tüchtige

Flechterinnen

gesucht.

Spinnerei Herding.

Baumwolle.

Erstklassiges Newyorker Kommissionshaus

sucht

Tüchtige Vertreter

zur Vermittlung von Termingeschäften.

Offerten unter **Df. P. 1465** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Incasso-Vertretung.

für **Borken** und Umgegend mit gutem Bestande in Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Volks- und Feuer-Versicherung ist an einen kautionsfähigen Herrn mit guten Beziehungen zu den besseren Kreisen, welcher in der Lage ist, das bestehende Geschäft weiter auszubauen, zu vergeben.

Angebote unter **J. F.** befördert die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger

Möbelschreiner-Gehülfe

sofort gesucht.

R... Jos. **Thissen,**
...schäft.

Zwei Schmiedegesellen

für Huf- und Wagenschmiederei gesucht.

Johann Lachnicht,
Schmiedemeister, Krechting.

Gesucht wird auf sofort ein durchaus nüchterner und zuverlässiger

Knecht

zum Steine fahren.

Offerten mit Lohnangabe und Zeugnisabschriften an

Rhederbrügger Ziegelwerke
G. m. b. H., Post Rhede,
Bz. Münster.

Einige Weber

für 4 schmale Stühle gesucht.

Wo, zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Zuverlässiger junger Mann als

Hausdiener und Geschäftsbote

gesucht.

S. B. Löwenstein.

Ein Passierer

gesucht.

Gebr. Schwartz.

Mitesser,

Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** à St. 50 Pfg. (15%ig) und 1.50 M. (85%ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme,** Tube 75 Pf. nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt.

Peter Rolf, Nordstr. 4.

Bäckereigrundstück oder passendes Haus sofort gesucht. Offerten unter **„K. D. V. 166"** postlagernd **Bottrop** erbeten.

Zur Kommunion der Gymnasiasten

empfehle in großer Auswahl:

Kragen, Serviteurs, Manschetten, Kravatten, Hosenträger, Taschentücher, Strümpfe, Glacehandschuhe etc.

Helene Lehrich, Nordstraße 6.

Großer Schuhwaren-Verkauf!!!

Wegen Ueberfüllung meiner Läger verkaufe ich einen großen Posten

zurückgesetzter Schuhwaren

weit unter Selbstkostenpreis:

darunter	Damen-Halbschuhe Nr. 36 bis 37	früher	5,50	jetzt	2,50
„	Damen-Spangenschuhe	„	2,50	„	1,50
„	Herren-Segeltuchschuhe	„	3,75	„	2,00
„	Damen-Stoffpantoffeln	„	2,50	„	1,75
„	Damen hohe Strandschuhe	„	5,50	„	2,75
„	Damen niedrige Strandschuhe	„	4,50	„	2,00
„	Herren-Leder-Pantoffeln	„	2,75	„	1,75
„	Damen-Lackspangenschuhe	„	2,75	„	1,00
„	Damen echte Chev.-Schnür- und Knopfstiefel, spitze Form	fr. 12,50 u.	10,50	„	6,50
„	Herren echte Chev.-Schnürstiefel, spitze Form	früher	11,50	„	7,50
„	braune Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel	früher 9,50 bis 16,50	jetzt 8,50, 7,50 u. 6,50		
„	braune Herren-Schnürstiefel	früher 10,50 bis 16,50	jetzt 7,50 u. 8,50.		

Außerdem habe ich durch billigen Einkauf eines Fabriklagers einen großen Posten

Herren Ia Chev.-Schnürstiefel mit Lackkappe, Derby,

Rahmen-Arbeit in Luxus-Ausführung zu **9,75 M.** abzugeben.

W. Leiting,

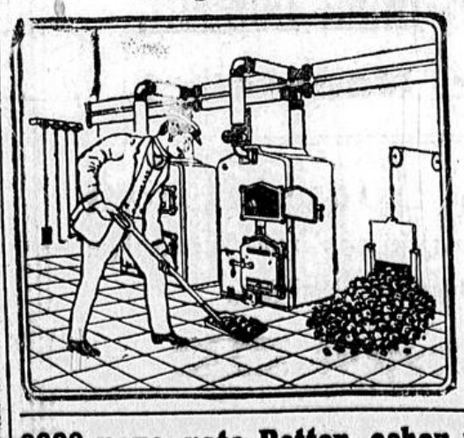
Ostermarkt.

Bochumer Zentralheizungsfabrik

H. L. Knappstein.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Zweigniederlassung **Bocholt,** Kaiserstrasse 3.



Fernruf **Bochum 71** und **79.**
Fernruf **Bocholt 360** und **400.**

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen.

In **Bocholt** bereits ca. 80 Anlagen ausgeführt.

Anfragen erbeten an

Karl Forstmann,

Kaiserstrasse 3.

3000 neue rote Betten schon verkauft

1½schläfig, von echt rot dicht Daunenköper, je Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen mit 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, zusammen nur Mark 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunen-Deckbett nur Mark 35.— Herrschaftliches Daunenbett nur Mark 40.—. Zweischläfig jedes Gebett Mark 5 mehr. Verpackung frei. Garantie Umtausch. Katalog frei. Viele Dankschreiben. Bestellungen werden am Eingangstage erledigt. **Bitter & Co. Bettenfabrik, Jena 50 Unt. Markt.**

Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an,
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 393.

Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Unwiderruf. nächste Woche

Ziehung am 26. und 27. Juni.

Grosse

Frankfurter Lotterie

zu Gunsten des Vereins für Luftschiffahrt.

6492 Gewinne im Werte von Mk.

Hauptgewinne: **100 000, 50 000, 10 000, 5 000**

Frankfurter Lose 3 Mk.; Porto u. Liste extra 30 Pfg. versenden die General-Debits

Ferd. Schäfer
Düsseldorf, Königsallee 52.

Louis Hederich
Frankfurt a. M. Fahrgasse 148.

Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften u. durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Mehrere jg., 5—6 Wochen alte



Schweine

billig zu verkaufen.

Bernh. Degeling,
Stenern bei Bocholt,
hinter „Vier Jahreszeiten".



10 schöne jg. Schweine,

8 bis 9 Wochen alt, zu verkaufen.

Wilh. Honsel,
Hohenhorst.



Mehrere junge

Schweine

(edle Rasse) zu verkaufen.

Jos. Welkamp, Lowick,
10 Min. hinter dem Schlachthofe.

Eine Partie junge



Schweine

abzugeben.

Johann Ernsten
gen. Welscherschlag,
Eyork.



2 tragende Schweine

zu verkaufen.

Heinr. Ebbers,
Stenern.



Mehrere junge Schweine,

6—7 Wochen alt, zu verkaufen.

Anton Nienhaus,
Gut Dönkt, Hemden.

Vier junge



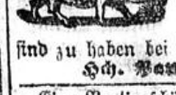
Schweine

(männl.)

7 Wochen alt, hat abzugeben

Josefd Hensel, Stenern

Sechs 5—6 Wochen alte



Schweine

(edle Rasse)

sind zu haben bei

Hch. Bans, Holtwick.

Eine Partie schöner, junger

Schweine

sind zu haben bei

Josef Brömmling,
Mussum 73.

Mehrere junge



Schweine

von 5—6 Wochen alt, hat zu verkaufen.

B. Terhaehen, Feldmark 511.



Eine Partie junge

Schweine

(6 Wochen alt) hat zu verkaufen

Johann Terlete,
Hohenhorst.

Mehrere Tausend

Steckrüben-Pflanzen

zu haben bei **Jos. Scheyers,**
Mussum 72.

Alle Würmer

beseitigt man ohne Vorkur durch best. bew. Mittel für Kinder und Erwachsene (unschädlich). Preis pr. Dose 60 Pf. und 1.00 M. Porto extra.

Reformhaus Solingen.

Niederl.: Bocholt, Weberstr. 129.